



Uwe Lichtenberg
Erfahrung für
die Zukunft



„Tiere brauchen eine Lobby!“ Uwe Lichtenberg setzt sich persönlich dafür ein: er ist Vorsitzender des Tierschutzvereins Nürnberg-Fürth.



Ob Orgelkonzert, Oper oder Hausmusik: Uwe Lichtenberg besucht oft Musikveranstaltungen. Auch im Familienkreis wird musiziert und gesungen.

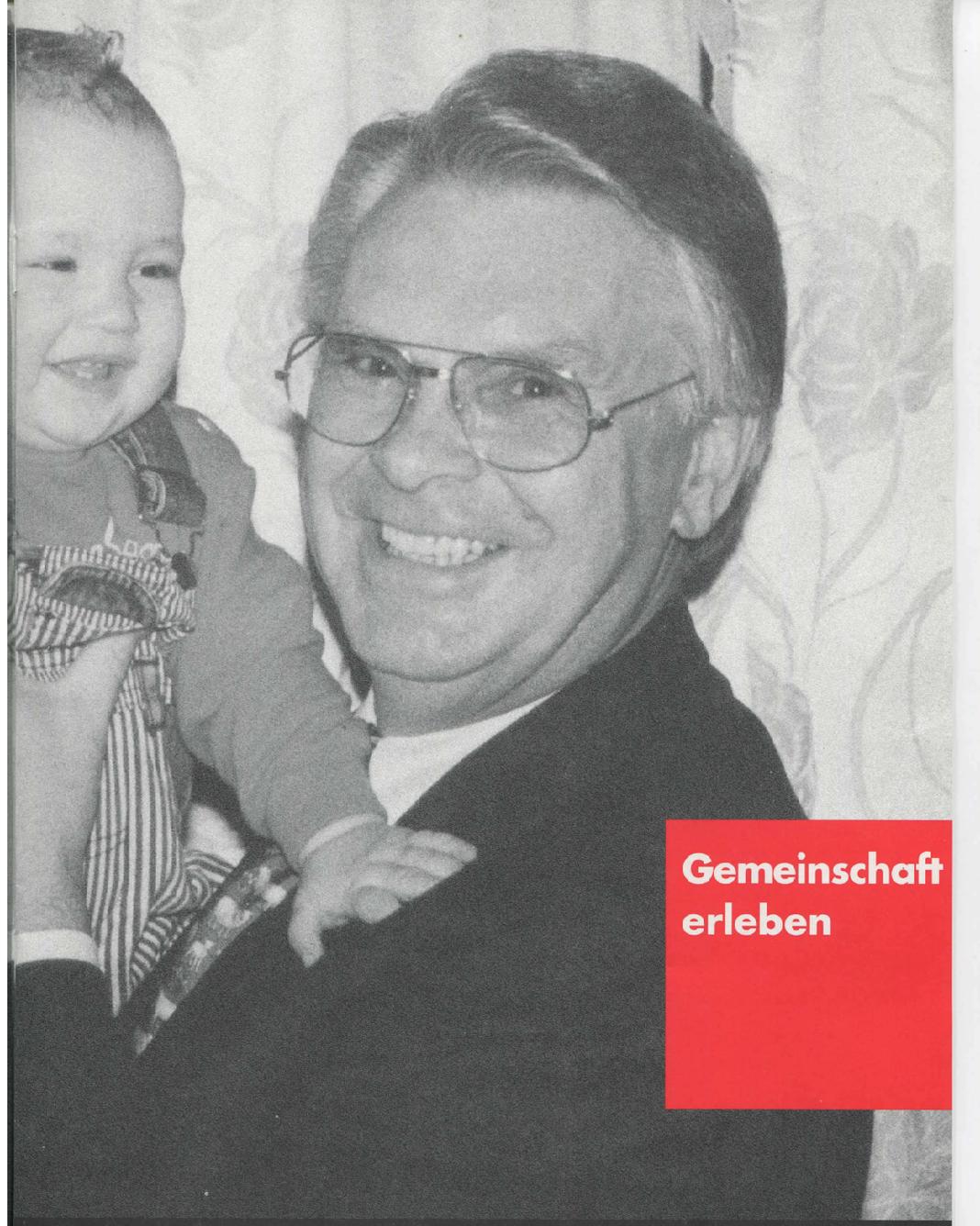


Urlaub und Sport gehören zusammen. Mit Freunden ist Uwe Lichtenberg auch in der Freizeit aktiv. Besonders beliebt bei ihm: Bergwandern und Skilaufen.



Öffentliches und privates Leben sind bei Uwe Lichtenberg schwer zu trennen. Er geht gerne auf Feste, weil es ihm Spaß macht und er die Begegnung sucht.

In Fürth zuhause. Im Kreis der Familie entspannt sich Uwe Lichtenberg und es bereitet ihm besondere Freude, wenn die Enkelkinder zu Besuch sind. Dort schöpft er in seiner Freizeit Kraft für die anstehenden Aufgaben.



Gemeinschaft erleben

bereitet ihm besondere Freude, wenn die Enkelkinder zu Besuch sind. Dort schöpft er in seiner Freizeit Kraft für die anstehenden Aufgaben.



Weichenstellung für die Zukunft: Uwe Lichtenberg plant voraus. Denn neue fallen die Entscheidungen für die Wirtschaft im nächsten Jahrtausend.



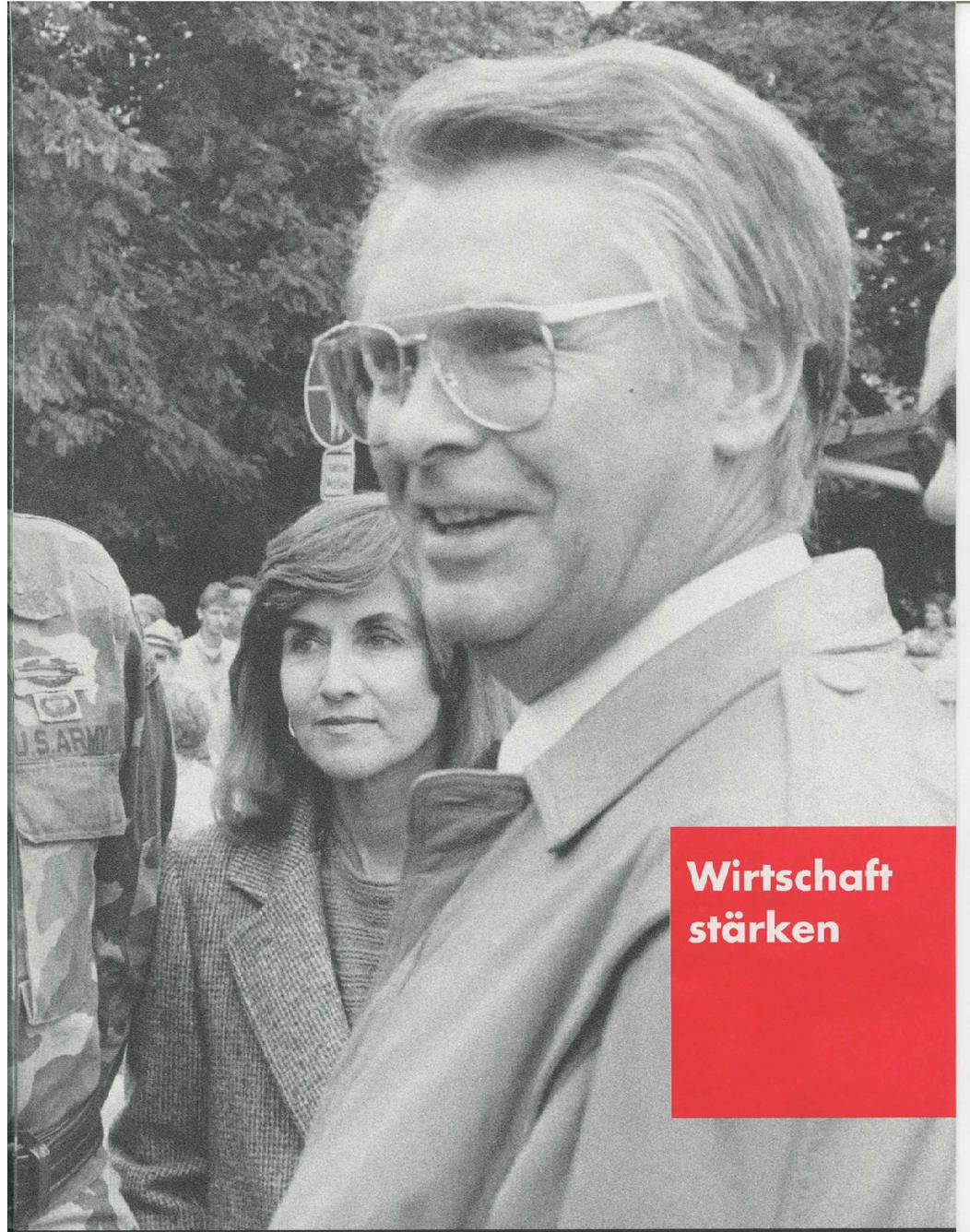
Mittelstand und Handwerk sind das Rückgrat unserer Ökonomie. Auch für sie wird Uwe Lichtenberg den Wirtschaftsstandort Fürth verbessern.



Städte und Region müssen zusammenarbeiten und dürfen nicht in falsche Konkurrenz treten. Uwe Lichtenberg betont das im Gespräch mit Kollegen.



20 000 Menschen können im geplanten Gewerbepark im Fürther Norden arbeiten. Die Arbeitsplätze entstehen in zukunftssicheren, innovativen Branchen.



Wirtschaft stärken

Die Amerikaner verlassen Fürth. Das ist ein Verlust, aber auch eine große Chance. Das Wirtschaftsprogramm von Uwe Lichtenberg setzt klare Prioritäten für die

für die Stadt. Denn die freien Flächen geben Platz für neue Betriebe. Zukunft: die regionale Wirtschaft stärken und neue Arbeitsplätze schaffen!



Eine hohe Recycling-Quote erreicht Fürth bei der Mülltrennung. Denn viele Bürger honorieren aktiv das fortschrittliche Abfallkonzept der Stadt.



Mit der U-Bahn fahren täglich Tausende von Fürthern. Uwe Lichtenberg setzt auf den Weiterbau. Er will damit den öffentlichen Nahverkehr stärken.



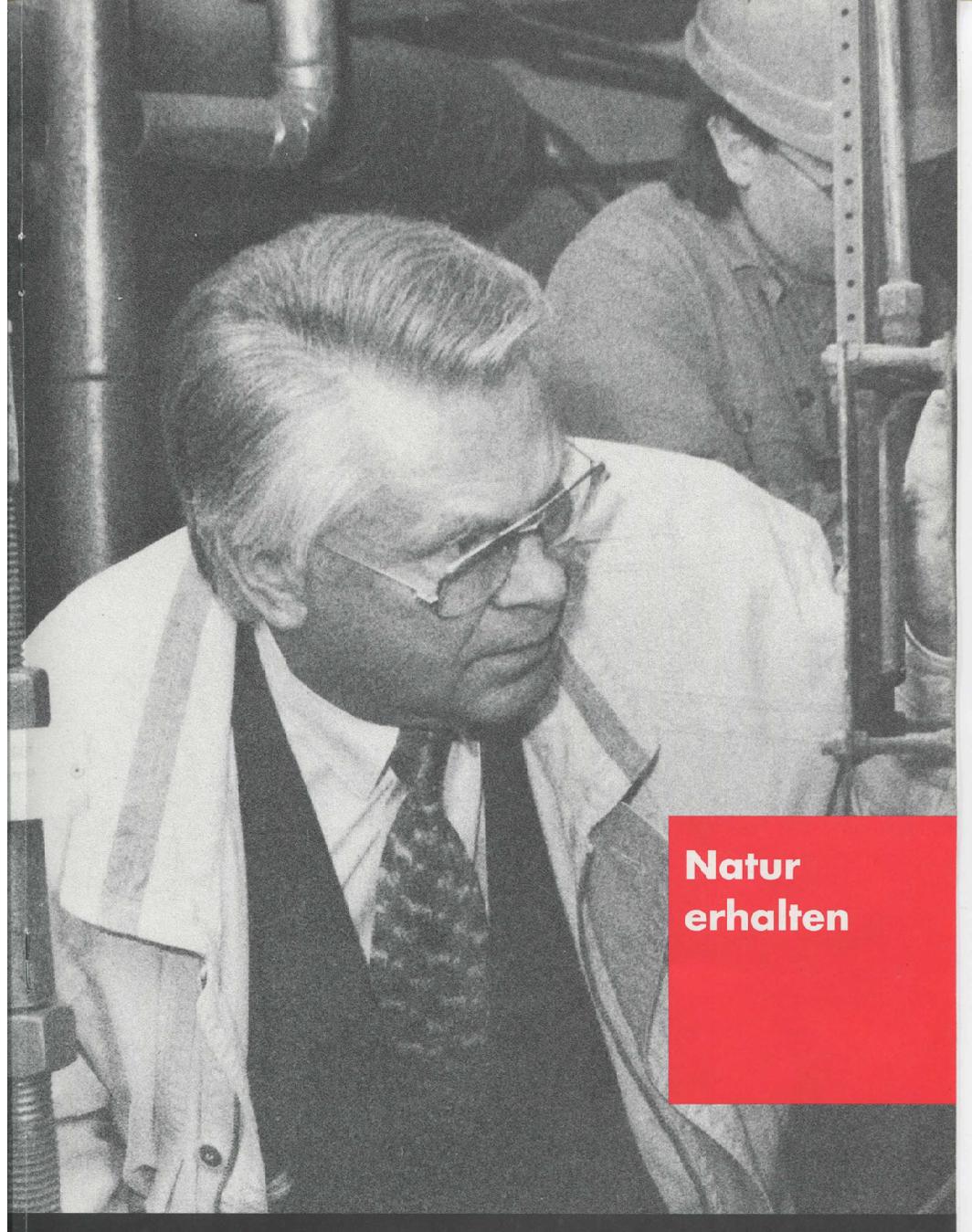
Die Stadt muß grün bleiben: Neue Bäume an den Straßen pflanzen, Talwiesen und Stadtwald erhalten. Das sind wichtige Aufgaben der Umweltpolitik.



„Frieden zwischen Natur und Technik“. Das Motto für das Umweltengagement von Uwe Lichtenberg: ökologischer Ausgleich und technische Innovation.



Gefährliche Stoffe und Sondermüll werden in modernen Anlagen in Schwabach entsorgt. Uwe Lichtenberg setzt sich seit 1984 als Vorsitzender des Zweckverbandes ein. Denn er weiß: Umwelt und Natur sind wichtig für die Menschen in Fürth.



**Natur
erhalten**

entsorgt. Uwe Lichtenberg setzt sich seit 1984 als Vorsitzender des Zweckverbandes ein. Denn er weiß: Umwelt und Natur sind wichtig für die Menschen in Fürth.



Die Kindersprechstunde ist ein fester Termin im Kalender von Uwe Lichtenberg: Hier kommen auch die Probleme unserer kleinen Bürger groß heraus.



Kultur bringt Menschen ins Gespräch. Die Stadt unterstützt viele Künstler und Initiativen: in Galerien und Museen, im Theater und in der Jugendkultur.



Die Seniorenarbeit liegt Uwe Lichtenberg seit langem am Herzen. Fürth hat viele Angebote für ältere Menschen und einen Seniorenbeirat.



Die kommunale Versorgung will finanziell gesichert sein. Doch Uwe Lichtenberg weiß dabei auch: erst ein menschlicher Umgang hält die Fürther zusammen.



Das Fürther Klinikum liegt Uwe Lichtenberg besonders am Herzen. Seine Sanierung und den Neubau hat er sich schon 1975 als neuer Sozial- und Krankenhausreferent und Gesundheitsvorsorge in Fürth ist vorbildlich und auf dem neuesten Stand der Technik.



**Menschen
begegnen**

und den Neubau hat er sich schon 1975 als neuer Sozial- und Krankenhausreferent und Gesundheitsvorsorge in Fürth ist vorbildlich und auf dem neuesten Stand der Technik.

Fürther fragen. Uwe Lichtenberg antwortet.

? Politik ist ein anstrengendes Geschäft. Wie halten Sie sich selbst fit und was tun Sie für die Fitness unserer Bürger?

! „Viele wissen, daß ich ein begeisterter Volleyballspieler war, bei der Spielvereinigung und beim Turnverein 1860. Ich habe in diesem Sport viele Freunde gefunden. Heute schwimme ich noch, und im



„Es ist wichtig, daß unsere Bürger sich sportlich betätigen.“

Winter steht Skifahren oben auf dem sportlichen Wunschzettel.

Es ist wichtig, daß unsere Bürger sich sportlich betätigen. Eine Möglichkeit für viele sind die Sportzeitungen, die ich mehrmals gemacht habe. Das sind Leistungsbeweise, die man auch bringen kann, wenn man älter wird. Man kann es zumindest versuchen: das ist gesund und macht mir persönlich großen Spaß.

? Wie sehen Sie die Zukunft der Spielvereinigung Fürth?

! „Profisport ist eine Sache, die unter Gesichtspunkten des Geldes betrachtet werden muß.

Die Spielvereinigung Fürth muß ihre finanzielle Position stärken. Ich hoffe, daß ihr das durch den Zusammenschluß mit Vestenbergsgreuth gelingt.

Das Stadion im Ronhof war von vielen schon aufgegeben worden, als ich mich gegen große Widerstände dafür eingesetzt habe, daß das Stadion hergerichtet und renoviert wird. Das war mittelfristig die einzige Lösung, um der Spielvereinigung eine Heimat in Fürth zu bieten.“

? Sie sind als Oberbürgermeister sicher Mitglied in vielen Vereinen. Was tun Sie für die Fürther Vereine?

! „In Fürth gibt es ein reicheres Vereinsleben als in anderen Städten. Das muß auch so bleiben. Die Vereine sind enorm wichtig für die Gesellschaftskultur der Stadt. Ich habe zahlreiche Kontakte zu vielen Vereinen, ich bin oft Mitglied und



„In Fürth gibt es ein reiches Vereinsleben. Das muß auch so bleiben.“

trage auch Verantwortung. Ich kann hier nur beispielhaft das Rote Kreuz und den Tierschutzverein nennen, für die ich mich im Vorstand einsetze.“

? Wenn man das so hört: Sie sind auch am Feierabend engagiert. Bleibt da noch Zeit für Familie und Freizeit?

! „Für die Familie nehme ich mir einfach die Zeit. Besonders für mein Enkelkind, über das ich mich jedesmal sehr freue, wenn es mit meinen Kindern zu Besuch in Poppenreuth ist. Und dann habe ich ja meine Holzwerkstatt im Keller, wo ich mich zurückziehen kann. Die handwerkliche Arbeit ist eine praktische Beschäftigung, wo ich mich entspannen kann und trotzdem etwas Neues entsteht.“

? Ich erlaube mir noch eine private Frage. Wo machen Sie am liebsten Urlaub?

! „Als begeisterter Bergsteiger gestehe ich hier meine Liebe zu Tirol. Ich miete mich regelmäßig bei einer Bergbauernfamilie ein. Besonders freut mich, daß mit den Gastgebern eine intensive Freundschaft entstanden ist. In der schönen und imposanten Landschaft der Alpen finde ich Muße und etwas Abstand vom Streß im Beruf.“

? Sie sind aber auch als Stadt- oberhaupt ständig auf Achse. Wohin reisen Sie beruflich am liebsten?

! „Besonders gern natürlich, wenn die ganze Stadt mitfährt. Ich meine damit unsere Veranstaltung „Eine Stadt geht auf Reisen“, bei der dieses Jahr 1300 Fürther zu einem Tagesausflug nach Leipzig aufgebrochen sind. Das war wieder ein tolles Erlebnis.“

? Die Stadt Marmaris ist neue Partnerstadt von Fürth. Was gibt es für Entwicklungen in diesem Bereich?

! „Die Städtepartnerschaft mit Marmaris in der Türkei halte ich für sehr wichtig. Sie trägt viel dazu bei, das Verhältnis zwischen Deutschen und Türken auch hier in Fürth neu zu gestalten. Traditionell gut ist das Verhältnis zu Paisley in Schottland, das ja schon schon seit 1969 unsere Partnerstadt ist.



„Man muß für Frieden und Versöhnung unbedingt Zeichen setzen!“

Besonders erfreue ich entwickeln sich auch Kontakte und Begegnungen mit Limoges in Frankreich. Der freundschaftliche Austausch findet hier auch auf wirtschaftlicher Ebene statt.“

? Die Partnerstadt Bijeljina liegt mitten im Kriegsgebiet im ehemaligen Jugoslawien. Was gibt es für Nachrichten von dort?



„Die Städte müssen zusammenarbeiten und nicht in falsche Konkurrenz treten.“

! „Es ist furchtbar, was in unserer bosnischen Partnerstadt Bijeljina passiert ist. Viele unserer Freunde dort sind vertrieben oder umgebracht worden. Die Partnerschaft ruht deshalb zur Zeit. Mit den neuen Machthabern wollen wir nichts zu tun haben, die haben zuviel Blut an den Fingern. Dennoch helfen die Fürther bereits in einer Hilfsaktion der leidenden Menschen dort, das hat nichts mit der Führung dort zu tun.“

? Politik ist häufig Tagesgeschäft. Was interessiert Sie darüberhinaus, welche Ideale haben Sie?

! „Gerade wenn man an Jugoslawien denkt, sieht man, wie wichtig Frieden und Versöhnung sind!

In Fürth ist man da neue Wege gegangen, zum Beispiel mit der Einladung ehemaliger jüdischer Mitbürger. Das hat international ein positives Echo gegeben, aus der ganzen Welt kommen Briefe. Diese Begegnungen haben mich auch privat sehr beeindruckt, die Erzählungen und auch schlimmen Erfahrungen von Menschen, die das alte Fürth von einem ganz anderen Blickwinkel her kennen. Man muß für Frieden

und Versöhnung unbedingt Zeichen setzen. Fürth ist im weltweiten Städtebündnis mit Hiroshima und Nagasaki. Solidarisch kämpfen wir hier gegen Atomwaffen, im Städtebündnis sind über 1000 Städte zusammengeschlossen.“

? „Kultur braucht Vielfalt“ liest man auf Plakaten in Fürth. Wie sieht es mit dieser Vielfalt aktuell aus?

! „Das Stadttheater zum Beispiel hat ein sehr offenes, abwechslungsreiches Programm und auch Erfolg damit. Das zeigt der enorme Zuwachs an Abonnenten. Die Schwerpunkte beim Musiktheater und die Gastspiele finde ich sehr interessant. Ich kann hier nicht alle Aktivitäten nennen, etwa aus den Museen, Galerien oder der Jugendkultur. Aber überall wird eine vielfältige Kulturarbeit geleistet.“

? Als Fürther distanziert man sich ja gern im Scherz von Nürnberg. Wie sieht die Zusammenarbeit im Großraum auf politischer Ebene aus?

! „Ich sage immer, daß die Zukunft der Kommunalpolitik in der Zusammenarbeit in der Region liegt. Die einzelnen Städte dürfen nicht in falsche Konkurrenz treten. Im Großraum haben wir erfreuliche Erfolge damit. Auf vielen Gebieten arbeiten Fürth, Nürnberg, Erlangen und Schwabach hervorragend zusammen; unser Model stößt auch überregional auf großes Interesse. Wenn wir uns im Großraum einig sind, können wir auch der Landesregierung gegenüber stärker auftreten.“

Kommunalwahl 1996

Die SPD in den Stadtrat

Uwe Lichtenberg zum Oberbürgermeister

Stimmzettel zur Wahl des Stadtrats in Fürth	
Wahlvorschlag Nr. 2 Kennwort: Sozialdemokratische Partei Deutschlands SPD	
<input checked="" type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	1 Lichtenberg Uwe , Oberbürgermeister
<input type="checkbox"/>	2 Brand Günter , ehrenamtlicher Bürgermeister
<input type="checkbox"/>	3 Reichert Elisabeth , Gymnasiallehrerin
<input type="checkbox"/>	4 Träger Hartmut , Rektor
<input type="checkbox"/>	5 Arnold Birgit , Studienrätin
<input type="checkbox"/>	6 Moreth Hans , Bäckermeister
<input type="checkbox"/>	7 Reichstein Anette , Sekretärin
<input type="checkbox"/>	8 Lindner Rudolf , Handelsfachwirt
<input type="checkbox"/>	9 Schwarz Grete , Fraktionsgeschäftsführerin
<input type="checkbox"/>	10 Körbl Sepp , Realschullehrer
<input type="checkbox"/>	11 Hefele Erika , Postbeamtin a.D.
<input type="checkbox"/>	12 Braun Markus , Grundschullehrer
<input type="checkbox"/>	13 Niclaus Marianne , EDV-Dozentin
<input type="checkbox"/>	14 Diez Volkmar , Studiendirektor
<input type="checkbox"/>	15 Vetter Karin , Fachkosmetikerin
<input type="checkbox"/>	16 Prof. Dr. Witzsch Günter , Hochschullehrer
<input type="checkbox"/>	17 Zill Meta , Hausfrau
<input type="checkbox"/>	18 Peetz Wilhelm , Installationsmeister
<input type="checkbox"/>	19 Koch Rosmarie , Volksschullehrerin
<input type="checkbox"/>	20 Bloß Werner , Unternehmer
<input type="checkbox"/>	21 Weißkopf-Montegudo Obdulia , Facharbeiterin
<input type="checkbox"/>	22 Tüzemen Teoman , Funkelektroniker
<input type="checkbox"/>	23 Feuerlein Anneliese , Hausfrau
<input type="checkbox"/>	24 Wirl Peter C. , Volksschullehrer
<input type="checkbox"/>	25 Küffner Gabriele , Sportlehrerin
<input type="checkbox"/>	26 Schmidt Dietmar , Dozent
<input type="checkbox"/>	27 Jahn-Graf Susanne , Magister Germanistik/Geschichte
<input type="checkbox"/>	28 Bauer Michael , Musikwissenschaftler/Musiker
<input type="checkbox"/>	29 Rauhut Monika , Verwaltungsangestellte
<input type="checkbox"/>	30 Dalibor Thomas , Diplom-Physiker
<input type="checkbox"/>	31 Geiger Annerose , Kauffrau
<input type="checkbox"/>	32 Schmidbauer Johannes , Dipl.-Rechtspfleger
<input type="checkbox"/>	33 Köpplinger Gabriele , Krankenschwester
<input type="checkbox"/>	34 Steinkirchner Werner , Geschäftsführer
<input type="checkbox"/>	35 Sauskojus Erika , Juristin
<input type="checkbox"/>	36 Behrens Karl-Heinz , Rentner
<input type="checkbox"/>	37 Hurler Ingrid , Versicherungskauffrau
<input type="checkbox"/>	38 Eskofier Heinz , Werkzeugmacher
<input type="checkbox"/>	39 Willberger Birgit , Dipl. Betriebswirtin
<input type="checkbox"/>	40 Dietrich Stefan , Schüler
<input type="checkbox"/>	41 Wellhöfer Peter , Maschinenbautechniker
<input type="checkbox"/>	42 Böhm Alfred , Radio- u. Fernsehtechnikermeister
<input type="checkbox"/>	43 Dr. Mayer Alexander , Politologe
<input type="checkbox"/>	44 Schönlein Robert , Industriekaufmann
<input type="checkbox"/>	45 Kretschmer Bernhard , Datenverarbeitungs-Organisator
<input type="checkbox"/>	46 Seiler Hartmut , Betriebswirt des Handwerks
<input type="checkbox"/>	47 Friedrich Stefan , Dipl. Übersetzer
<input type="checkbox"/>	48 Datsios Alexandros , Dolmetscher
<input type="checkbox"/>	49 Rager Hans-Georg , Leiter der Buchhaltung
<input type="checkbox"/>	50 Walter Rudolf , Seniorenbeauftragter

Stimmzettel zur Wahl des Oberbürgermeisters in Fürth		
		<input type="checkbox"/>
Nr. 2 SPD	Lichtenberg Uwe Oberbürgermeister	<input checked="" type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>

**Am 10. März
wählen gehen!**



Konzept: WMS&S Fürth
Fotos: Mark Johnston, Edith Stöhr,
Knut Meyer, Günter Kögler